

Aktionswoche am Fenster in die Erdgeschichte mit überwältigendem Erfolg

Seit dem Grabungsbeginn am Fenster in die Erdgeschichte auf dem Sonnenberg zur Museumsnacht verzeichnete das Grabungsfeld 1.500 Besucher. Der erfolgreiche Start dokumentiert das große Interesse der Öffentlichkeit an den Ausgrabungen, Funden und Informationen. Zu den Besuchern gehörten neben Schulklassen und Kita-Gruppen, Familien und Einzelpersonen aus der Chemnitzer Region auch zahlreiche internationale Gäste. So auch eine Reisegruppe aus Österreich, die sich eigens zum Besuch der Aktionswoche an der Grabung für eine Sachsentour zusammengefunden hatte.

Viele der Besucher zeigten sich überrascht angesichts der Fülle spannender Erdgeschichte in Chemnitz, die nicht zuletzt durch die Häufigkeit und Verteilung der versteinerten Bäume in vulkanischen Gesteinen unter der Stadt ihren Ausdruck findet. Ein besonderer Renner war die „Kindergrabung“, ein für die Schatzsucher und Forscher der Zukunft eingerichteter Teil der Ausgrabungen.

Auch über die Schatzkiste freuten sich nicht nur die Kleinen, denn aus dieser durften Bruchstücke des versteinerten Waldes als Andenken an den Besuch mitgenommen werden. Die Gäste konnten sich vor Ort nicht nur von den Museumsmitarbeitern informieren lassen, sondern fanden ein breites, von Praktikanten ausgearbeitetes Informationsangebot mit Rätselaufgaben und den Charts der meist gestellten Fragen vor. Die Möglichkeit, mit der Eintrittskarte auch das Museum für Naturkunde zu besuchen, wurde von vielen Besuchern genutzt.

Die weitere geologische Erforschung des Grabungsfeldes und der Funde erfolgt in enger Kooperation mit Kollegen der TU Bergakademie Freiberg und Paläontologen im Ausland.

Leider fehlt für eine permanente Öffnung und Besucherbetreuung am Fenster in die Erdgeschichte die Personaldecke. Das Vorhaben konnte nur mit Hilfe der EFRE-Förderung, einem Sponsoring durch eins energie in Sachsen und durch das vielfältige Engagement des Freundeskreises des Museums für Naturkunde ins Leben gerufen werden.

In der Tradition der erfolgreichen wissenschaftlichen Grabung in Chemnitz-Hilbersdorf (2008-11) mit ihren zahlreichen weltweit Aufsehen erregenden Funden dürfte die hohe touristische Relevanz des neuen Anziehungspunktes angesichts des jüngsten Besucheransturms erneut eindrucksvoll belegt sein.

Ihre Fragen beantwortet Museumsdirektor Dr. Rössler
Tel.: 0371-488 4550
Email: roessler@naturkunde-chemnitz.de

V.i.S.d.P. Andreas Bochmann
Leiter Marketing und Öffentlichkeitsarbeit